

VOLKSSCHULE ST. MARTIN AM SILBERBERG

Chronik

Schuljahr 1912/13

Es besuchen die Klasse 35 Knaben und 43 Mädchen, also 78 Schüler.

Es sind in der I. Abteilung 12 Knaben, 15 Mädchen,
II. Abteilung 19 Knaben, 18 Mädchen,
III. Abteilung 4 Knaben, 10 Mädchen.

Mit Erlaß des k.k. Bezirksschulrates vom 17. August 1912 Z. 3054 wurde dem Ansuchen des hiesigen Ortsschulrates um Verlegung der Hauptferien in die Zeit vom 15. August bis 15. Oktober jeden Jahres in Anbetracht rücksichtswürdiger Gründe Folge gegeben.

Gesehen
Jos. Böhm,
k.k. Bez.Sch.Insp.

Am 15. Oktober 1912 trat der neuernannte Pfarrprovisor von St. Johann am Pressen den Dienst an der hiesigen Schule an. Von Bayern nach Österreich eingewandert hat derselbe keine Idee von dem österreichischen Reichvolksgesetze und so mußte Schulleitung und Ortsschulrat gegen denselben wegen Mißhandlung der Schüler in der Ortsschulratssitzung am 2. November 1912 einschreiten. Herr Balthasar Schmid, so der Name des Katecheten, mußte versprechen sich den Anordnungen der Schulleitung zu fügen und von der Mißhandlung der Kinder abzulassen.

Am 20. Dezember inspizierte Herr k.k. Bezirksschulinspektor Josef Böhm die Schule und nahm gute Unterrichtserfolge wahr.

Am 28. Februar 1913 spendete Herr Dr. Michael Hainisch in Wien der hiesigen Schule 100 Bände Jugendschriften von anerkannt besten Autoren in neuen Exemplaren. Dem edlen Spender wurde auch von der Schulleitung und vom Ortsschulrate der gebührende Dank ausgesprochen. Herr k.k. Bezirksschulinspektor Josef Böhm, der dem Schulleiter die Adresse des Herren Dr. Michael Hainisch mitteilte, hatte die Liebenswürdigkeit auch die Anleitung zur Gründung einer Volksbibliothek/: Südmarkbücherei:/ zu geben. Herr Pfarrprovisor von St. Johann am Pressen wurde nach Dreifaltigkeit versetzt und an seine Stelle kam Herr Josef Suntinger als Pfarrprovisor nach St. Johann am Pressen und ist gleichzeitig auch Mitprovisor von St. Martin am Silberberge.

War der frühere Pfarrprovisor ein blinder Draufgeher, der alles über das Knie brechen wollte und sich deshalb mit der Bevölkerung verfeindete, ein offener, aufrichtiger Charakter, jeder Heuchelei und Verstellung fremd, so ist der jetzige Pfarrprovisor das gerade Gegenteil davon. Ruhig, seine Schritte wohlüberlegend, um so die Bevölkerung für seine klerikalen Pläne zu gewinnen; - ein Jesuit, weil von Jesuiten unter Kahn's Ära erzogen.